

Pressekontakt:

Dr. Katrin Hesse, Museumsleitung

Telefon: 09321 23355

E-Mail: [hesse@deutsches-fastnachtmuseum.de](mailto:hesse@deutsches-fastnachtmuseum.de)

Nutzen Sie bitte den Download-Bereich für Presse und Medien auf unserer Webseite – dort finden Sie auch Bildmaterial:

<https://deutsches-fastnachtmuseum.byseum.de/de/presse/pressematerial-fuer-medienvertreter>



## PRESSEMITTEILUNG

**Kitzingen, 6.11.2023**

**Veranstaltung am 17. November 2023 um 19:00 Uhr im Deutschen Fastnachtmuseum Kitzingen: Von Rhönhasen, weißen Frauen und schwarzen Männern. Geschichten und Geschichte, nicht nur um die Fastnacht**

In Verbindung mit der Sonderausstellung „Rhöner Maskenfastnacht“ veranstaltet das Deutsche Fastnachtmuseum am Freitag, den 17. November 2023 um 19 Uhr einen bunten literarischen Abend mit Geschichten und Geschichte aus der Rhön, dem Land der offenen Fernen, geprägt auch von einem angeblich herben Menschenschlag. Katrin Hesse und Hans Diesel haben sich auf Spurensuche begeben und Heiteres, aber auch Interessantes zu Tage gefördert. Immerhin hat die Rhön streitbare prominente Geister wie Ulrich von Hutten hervorgebracht. Zudem war der Dichturfürst Goethe als Weimarer Wegebauminister öfter auf Rhöner Höhen unterwegs.

Auch wenn die Landschaft als „arme Gegend“ galt, feierte man zu allen Zeiten eine fröhliche Fastnacht: Die Rhön gilt als nördlichste Landschaft, in der kunstvoll geschnitzte Holzmasken getragen werden. Passend zur fastnächtlichen Hochstimmung: Auf der Wasserkuppe, einer Wiege des Segelflugs, wollten nicht nur die Rhöner schon immer hoch hinaus.

Der Eintritt ist frei, mit Spendenkörbchen am Ausgang.

### Information zum Museum

Das Deutsche Fastnachtmuseum Kitzingen wurde 1963 auf Initiative von Hans Joachim Schumacher (1926-2017) gegründet, dem damaligen Präsidenten der Kitzinger Karnevalsgesellschaft. 1967 wurde es im Kitzinger Falterturm als offizielles Museum des „Bundes Deutscher Karneval e.V.“ (BDK), dem Dachverband der deutschen Karnevals- und Fastnachtsvereine, eröffnet.

Ende 2010 musste das Museum aus Brandschutzgründen den Falterturm verlassen. Daher entschloss sich der Fastnachtsverband Franken unter seinem damaligen Präsidenten Bernhard Schlereth zu umfassenden Umbaumaßnahmen: Zu der bereits 2002 eingeweihten Geschäftsstelle in der Rosenstraße wurde ein Gebäude in der Luitpoldstraße hinzugekauft und die beiden historischen Gebäudeteile durch einen modernen Verbindungsbau miteinander verknüpft. 2013, zum 50-jährigen Jubiläum des Hauses, konnte ein erster Ausstellungsteil eröffnet werden, 2014 war der Umbau fertiggestellt und die Volkskundlerin Dr. Daniela Sandner übernahm bis 2020 die Museumsleitung. Heute wird das Museum von Dr. Katrin Hesse geleitet.

Als Bauherr und Betreiber des Museums fungiert die Stiftung Kulturzentrum Fasching – Fastnacht – Karneval, die in diesem Zusammenhang vom Fastnachtsverband Franken und dem Bund Deutscher Karneval gegründet wurde.

Als öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts ist es die gemeinnützige Aufgabe des Museums, bedeutende Dokumente und Objekte des deutschen Sprachraumes zum Thema fastnächtliche Brauchformen im deutschen und europäischen Raum zu sammeln, zu bewahren und zu erforschen. Die Sammlung gilt als die bedeutendste des deutschsprachigen Raumes und umfasst mehrere tausend Bücher, Text- und Bildzeugnisse sowie (auch textile) Objekte, die unter modernsten klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen archiviert sind.

In den vergangenen Jahren kamen verschiedene Funktionsbereiche hinzu. So beherbergt das Haus seit 1980 das „Zentralarchiv der Deutschen Fastnacht“ im Marktturm, seit 1984 die „Europäische Dokumentationszentrale für fastnächtliches Brauchtum“ und seit 1985 die Passstelle des „Bundesverbandes für karnevalistischen Tanzsport in Deutschland“. 2019 wurde das „Kulturzentrum Deutsche FastnachtAkademie“ im Museumsbau eröffnet, die der Schulung, Beratung, Forschung sowie der Jugendförderung der Karnevalsvereine dient.